

Sport stärkt unsere Gesellschaft

Sport hat große gesellschaftspolitische Bedeutung. Im Sport werden Werte wie Toleranz und Fairness vermittelt, er führt Menschen unterschiedlicher Kulturen und sozialer Hintergründe zusammen. Sport ist Teil eines gesunden Lebensstils und unterstützt Integration und Bildung.

Sport in Deutschland

Sport ist die größte Bürgerbewegung in Deutschland. Über 91.000 Sportvereine zählen rund 28 Millionen Mitgliedschaften. Durch den ehrenamtlichen Einsatz von vielen Millionen Menschen als Übungsleiterinnen und -leiter, Trainerinnen, Trainer und Vorstände, aber auch als Helferinnen und Helfer bei Sportfesten, Turnieren und im ganz normalen Ligabetrieb machen sich diese verdient um unsere Gesellschaft.

Im Sport werden Werte wie Fairplay, Respekt und Teamgeist gelebt und vermittelt. Sowohl innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) als auch individuell und abseits der Vereine und Verbände sind viele Millionen Menschen sportlich aktiv.

Die SPD-Bundestagsfraktion will durch ihre Arbeit so viel wie möglich für den Sport und die sporttreibenden Menschen in unserem Land erreichen. Dabei sind uns die Belange des Spitzensports ebenso wichtig wie die des Breiten-, des Behinderten- und des Gesundheitssports.

Förderung des Sports

Der Bund ist in unserem föderalen System zuständig für die Förderung des Spitzensports. Seit 1969 werden die Belange des Sports im Sportausschuss des Deutschen Bundestages diskutiert und vertreten. Leider war es bisher nicht möglich, eine klare Gesetzesgrundlage für die Sportförderung des Bundes zu schaffen.

Die SPD-Bundestagsfraktion fordert daher, die Sportförderung für alle transparent und nachvollziehbar zu gestalten. In 15 von 16 Länderverfassungen ist Sport als Staatsziel verankert. Im Grundgesetz erfährt der Sport bislang keine vergleichbare Wertschätzung. Das wollen wir ändern und haben einen Gesetzentwurf eingebracht, um Sport als Staatsziel in unsere Verfassung aufzunehmen. Das Grundgesetz soll im Artikel 20a um den Satz ergänzt werden: „Der Staat schützt und fördert die Kultur und den Sport“.



Wir wollen, dass Sport in seiner großen Vielfalt erhalten und erlebt werden kann. Die öffentliche Berichterstattung soll mehr Sportarten umfassen. Deshalb hat der Sportausschuss des Bundestages auf Initiative der SPD einen Antrag verabschiedet, mit dem er die Förderung der Sendungen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen durch ein sogenanntes Programmsponsoring für alle national und international bedeutsamen Sportveranstaltungen ermöglichen will.

Kampf gegen Doping

Der Anti-Doping-Kampf ist nach wie vor einer der Schwerpunkte der Sportpolitik der SPD-Fraktion. Doping ist Betrug, zerstört die Werte des Sports und birgt größte Gefahren für die Gesundheit von Sportlerinnen und Sportlern. Die Verfahren der letzten Jahre gegen Dopingbetrügerinnen und -betrüger und ihre kriminellen Netzwerke im Hintergrund haben gezeigt, dass wir dringend handeln müssen.

Die aktuellen gesetzlichen Grundlagen reichen nicht aus, um der Dopingproblematik im Spitzen- und Breitensport umfassend entgegenzuwirken. Die SPD-Fraktion hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, ein Anti-Doping-Gesetz zu schaffen, welches den Strafverfolgungsbehörden effektive Möglichkeiten in der Verfolgung von Dopingbetrügerinnen und -betrügern und ihren Hintermännern einräumt.

Neben der Schaffung von gesetzlichen Grundlagen ist die flächendeckende Einrichtung weiterer Schwerpunktstaatsanwaltschaften „Doping“ eines der Ziele der SPD-Fraktion. Darüber hinaus ist eine Spezialisierung der zuständigen Staatsanwälte und Polizeibeamten im Bereich der Dopingkriminalität zwingend notwendig.

Weiterhin ist es aus Sicht der SPD-Fraktion unerlässlich, Rahmenbedingungen für eine effektive, unabhängige sowie nachhaltig finanzierte Dopingbekämpfung zu gestalten. Deshalb gilt es, durch eine unabhängige Expertenkommission Vorschläge für eine neue Träger- und Finanzierungsstruktur der NADA erarbeiten zu lassen. Dies haben wir in unserem Antrag „Neue Struktur der NADA schaffen“ deutlich gemacht. Hierbei lohnt durchaus ein Blick ins Ausland und

die Berücksichtigung verschiedenster bewährter Konzepte bis hin zu einer öffentlich-rechtlichen Teilgestaltung der NADA.

Rahmenbedingungen für den Sport

Der Bund ist vor allem für den Spitzensport zuständig – allerdings werden die Rahmenbedingungen für alle Bereiche des Sports in Deutschland wesentlich durch die Bundesgesetzgebung bestimmt. Insgesamt werden pro Jahr rund 500 Millionen Euro für den Sport in den Ländern und Kommunen durch das staatliche Monopol auf Glücksspiel umgesetzt. Aber: Glücksspiel und Sportwetten bergen Gefahren wie wachsende Spielsucht und Manipulation von Spielen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Länder Einnahmen aus dem Glücksspielstaatsvertrag nachhaltig im Kampf gegen Spielmanipulation, Korruption und Doping einsetzen. Unser Ziel bleibt die verlässliche Förderung des Sports durch die öffentlichen Haushalte, unabhängig von den Einnahmen aus Glücksspielen.

Wir wollen die Rahmenbedingungen für Vereine und bürgerschaftlich Engagierte verbessern. Das hat bei der SPD gute Tradition, denn die Übungsleiterpauschale wurde von Willy Brandt eingeführt und ist seitdem ein wichtiges Element der Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements. Mit „Hilfen für Helfer“, der Reform des Gemeinnützigkeitsrechts, hat die SPD einen Meilenstein gesetzt. Wir arbeiten dafür, dass Reformen für eine lebendige Bürgergesellschaft vorankommen. Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements ist und bleibt eine wichtige Aufgabe des Staates.

Prävention & Demografischer Wandel

Sport hält gesund. Dass darüber hinaus jeder Euro, der in Gesundheitsprävention investiert wird, eine gesundheitliche und gesundheitspolitische Rendite abwirft, ist ebenfalls belegt. In mehreren parlamentarischen Initiativen, etwa



dem Antrag „Potentiale der Prävention erkennen und nutzen - Prävention und Gesundheitsförderung über die gesamte Lebensspanne stärken“, haben wir in der SPD-Bundestagsfraktion versucht, die Stellung des Sports als Präventionsinstrument zu stärken und auszubauen.

Gesundheitsprävention durch Sport wird künftig an Bedeutung gewinnen. Durch den demografischen Wandel steigt der Altersdurchschnitt der Menschen. Ältere Menschen sind heute länger gesund und fit. Sport und Vereine müssen sich immer mehr darauf einstellen, Angebote zu schaffen, die Menschen jeder Altersstufe nutzen können. Die SPD-Bundestagsfraktion hat diese Herausforderung erkannt und setzt sich damit auseinander. Die Arbeitsgruppe „Demografischer Wandel“ greift daher auch sportpolitische Gesichtspunkte auf.

Toleranz und Vielfalt leben

Sport bietet eine gute Möglichkeit, mit vielen unterschiedlichen Menschen, Lebensentwürfen, Kulturen und Sprachen in Verbindung zu kommen. Hier verbinden sich universelle Werte wie Teamgeist, Fairplay und Respekt.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat einen Antrag zum Thema Homosexualität und Sport eingebracht, in dem wir einen offenen Umgang mit anderen Lebensentwürfen und

Orientierungen fordern. Homophobie und Ausgrenzung haben im Sport und in unserer Gesellschaft keinen Platz. Wir wollen, dass auch im Sport die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sich die Aktiven im Breiten- wie im Spitzensport offen zu ihrer sexuellen Identität bekennen können.

Darüber hinaus setzen wir uns für einen inklusiven Sport ein. Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam Sport treiben können und ihre Grenzen und Fähigkeiten schätzen und respektieren lernen. Daher wollen wir mehr Miteinander von behinderten und nicht-behinderten Menschen in den Sportvereinen und in der Bildung.

Außerdem hat der Sport eine Schlüsselrolle bei der Integration. An kaum einer anderen Stelle in unserer Gesellschaft können wir so einfach mit unterschiedlichen Menschen und Kulturen in Kontakt kommen. (Sprach-)Barrieren verlieren an Bedeutung, Gemeinsamkeiten werden gestärkt. Im Sportverein ist Integration gelebter Alltag. Sport führt Menschen zusammen und hilft, soziale, sprachliche und kulturelle Hürden zu überwinden. Sport spricht alle Sprachen.

Kein Platz für Extremismus und Gewalt

Sport kann aber auch missbraucht werden, um menschenverachtenden Ideologien eine Bühne zu bieten und rassistische, nationalistische oder antisemitische Vorurteile zu transportieren. In unserem Antrag „Rechtsextremistische Einstellungen im Sport konsequent bekämpfen - Toleranz und Demokratie nachhaltig fördern“ nehmen wir die Bundesregierung in die Pflicht, das Problemfeld Sport und Rechtsextremismus umfassend aufzuarbeiten. Präventionskonzepte sollen schnell und konsequent umgesetzt werden und dem Sport soll die notwendige Unterstützung im Kampf gegen menschenfeindliche Ideologien zugesichert werden.

Die SPD-Bundestagsfraktion unterstützt seit Jahren die Fanprojekte der Vereine. Fanprojekte stärken die kreative Fankultur und bieten alternative Freizeit- und Bildungs-



Weitere Informationen, Analysen und Hintergründe zur Sportpolitik der SPD-Bundestagsfraktion finden Sie auch unter <http://www.spdfraktion.de/themen/sport>

angebote an, um Gewaltbereitschaft und extremistische Einstellungen abzubauen. In Fanprojekten wird wertvolle Jugendsozialarbeit geleistet. Das ist gut und wichtig, denn leider gibt es immer wieder Ausschreitungen und Gewalt in unseren Stadien sowie vor und nach den Spielen. Dem treten wir gemeinsam mit dem DFB, der DFL und dem DOSB entgegen und unterstützen einen Dreiklang aus Prävention (Fanprojekte), Kooperation (Vereine und Fangruppen) und Repression (polizeiliche Maßnahmen).

Internationale Dimension des Sports

In der Europäischen Union erhielt der Sport durch die Aufnahme in den Vertrag von Lissabon erstmals eine rechtliche Grundlage. Wir unterstützen die EU im Bereich des Sports, wie etwa mit unserem Antrag „Den Sport in Europa voranbringen“ und machen uns gemeinsam mit dem EU-Parlament für den Sport stark.

Sportverbände müssen demokratisch und transparent agieren im Rahmen eines gemeinsamen Anforderungskatalogs für Bewerbungen zu internationalen Sportgroßveranstaltungen. Dies ist nach der kritikwürdigen Vergabe vieler Großveranstaltungen im Sport (z. B. der Eishockey-Weltmeisterschaft 2014 nach Belarus) dringend erforderlich. Autoritäre Regime dürfen den Sport nicht für ihre Propagandazwecke missbrauchen. Gigantismus ist fehl am Platze, Sportstätten müssen nachhaltig konzipiert sein, die Vergabe muss transparent erfolgen.

Die Wahrung der Integrität des Sports muss ebenfalls auf internationaler Ebene sichergestellt werden. Der Kampf gegen Korruption, Match-Fixing und illegalem Glücksspiel muss viel stärker länderübergreifend angegangen werden, denn die organisierte Kriminalität operiert im Sport global. Wir fordern daher die Gründung einer Welt-Agentur gegen Betrug und Korruption im Sport nach dem Vorbild der Welt Anti-Doping Agentur (WADA).

Auch in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) gibt es im Bereich des Sports große Chancen, nachhaltige Strukturen zu etablieren. In unserem Antrag zur Rolle des Sports in der AKBP fordern wir eine nachhaltige Förderung bzw. Unterstützung der internationalen Programme und einen Abbau von bürokratischen Hürden. Wir wollen auf diesem Wege die internationale Zusammenarbeit im Sport unterstützen.

Die SPD-Bundestagsfraktion steht für einen starken Sport in einer starken Gesellschaft.



Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.spdfraktion.de/fraktion/arbeitsgruppen/arbeitsgruppe-sport> oder unter nebenstehendem QR-Code.

WWW.SPDFRAKTION.DE

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, PETRA ERNSTBERGER MDB, PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN, PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN
HERSTELLUNG: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
TEXT: MARTIN GERSTER MDB, LOTHAR SASSEN, STEPHANIE WEYAND
REDAKTION: DR. ALEXANDER LINDEN | **STAND:** FEBRUAR 2013
FOTOS: © KLAUS VHYNALEK (TITEL), NAKHLAH / PHOTOCASE.COM (S.2), DANIELSCHOENEN / PHOTOCASE.COM (S. 5), STEFAN M. / PHOTOCASE.COM (S. 7/8)

DIESE VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION DIEN AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION. SIE DARF WÄHREND EINES WAHLKAMPFES NICHT ALS WAHLWERBUNG VERWENDET WERDEN.

Sport stärkt unsere Gesellschaft

Sport in Deutschland

SOLIDARISCHE BÜRGERGEMEINSCHAFT UND DEMOKRATISCHER STAAT